

# Beitrag für den Artenschutz

Storchenpflegestation Wesermarsch existiert seit 1992 in Berne

■ Die Einrichtung ist auch aus touristischen Gesichtspunkten eine Bereicherung für die Gemeinde Berne. Die Besucherzahlen steigen stetig.

Berne. Rund 200 Storchenpaare besiedelten um 1940 flächendeckend die gesamte Wesermarsch. 50 Jahre später war der Großvogel vor Ort jedoch fast komplett verschwunden. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, gründete Udo Hilfers schließlich 1992 die Storchenpflegestation Wesermarsch. Seitdem kümmert er sich gemeinsam mit seiner Familie ehrenamtlich um die Betreuung der geschützten und vom Aussterben bedrohten Vogelart.

Mit Erfolg: Heute sind in der südlichen Wesermarsch wieder dutzende Weißstörche beheimatet. Mit Unterstützung der Storchenpflegestation hat sich in Berne die wohl größte Baumbrutkolonie Norddeutschlands entwickelt. Gleichzeitig stieg auch der Beliebtheitsgrad der Einrichtung stetig. Touristen, Schulklassen und Radwanderer besuchen die Storchenstation, um bei einer Führung mehr über das Leben von „Meister Adebar“ zu erfahren. Durch ein großes, in der Station fest installiertes Spektiv lassen sich die Tiere im Gehege und auf ihren Nestern in den Bäumen aus sicherer Entfernung gut beobachten. Ein tolles Erlebnis sei es mitzuerleben, „wie die schönen Großvögel von den nahen Wiesen kommend ihre Jungen



Hat sich gut entwickelt: die Weißstorchpopulation in der südlichen Wesermarsch. Bilder: privat

versorgen oder Nistmaterial in die Nester tragen“, schwärmt Tierliebhaber Hilfers. An sonnigen Tagen im Spätsommer könne man zudem bei guter Thermik die Flugübungen der Jungstörche am Himmel verfolgen.

Da es jedoch für die Entwicklung des Wildbestandes nicht ausreicht, sich ausschließlich in der Storchenpflegestation um verletzte Weißstörche zu kümmern, betreut Hilfers auch den gesamten Wildbestand an Störchen im Landkreis Wesermarsch. So werden unter anderem alle Nester – rund 50 pro Jahr – vor der Saison von Umweltmüll und dem Dreck des Vorjahres gesäubert und anschließend drainiert. Dies ist nötig, da jährlich vielerorts komplette Brut an Unterkühlung in Wasser undurchlässigen Nestern sterben. Diese intensi-

ve Betreuung dürfte ebenfalls maßgeblich zu den stabilen Bestandszuwächsen der vergangenen Jahre beigetragen haben.

Von der positiven Entwicklung der Storchenpopulation profitieren indes nicht nur die Gemeinde Berne und der Landkreis Wesermarsch. Immer mehr Störche siedeln sich auch in angrenzenden Landkreisen und sogar in den Niederlanden an. Die Kennzeichnung von Jungstörchen, die seit 2003 mit Ringen der Vogelwarte Helgoland versehen werden, ermöglicht derartige Erkenntnisse.

In der Storchenpflegestation Wesermarsch, deren Einzugsgebiet der norddeutsche Raum ist, leben derzeit rund 20 pflegebedürftige Weißstörche. Im Freigehege werden die noch auswilderungsfähigen Vögel auf

ein Leben in Freiheit vorbereitet, ein im Gehege integrierter Teich bietet ihnen die Möglichkeit im flachen Wasser zu baden und Nahrung zu suchen.

„Bei uns dürfen auch flügelamputierte Störche noch Nachwuchs aufziehen“, erklärt Hilfers. Seit 1992 konnten somit mehr als 100 Jungstörche die Station verlassen, die von „behinderten Dauerpatienten“ auf „behindertengerechten Bodenestern“ aufgezogen wurden.

Für die Pflegestörche fallen jedoch eine Reihe an Pflegekosten an. Ganzjährig muss Futter gekauft werden, hinzu kommen Ausgaben für Medizin, Tierarzthonorare sowie Unterhaltungskosten. Zwar beteiligte sich das Land Niedersachsen an den Betriebskosten, doch decken diese Zuschüsse bei Weitem nicht die „wahren“ Ausgaben der Einrichtung, so der Stationsleiter. Deshalb wurde im vergangenen Jahr der Verein Storchenpflegestation Wesermarsch gegründet. Interessierte können gegen einen geringen Unkostenbeitrag Fördermitglied werden. Der Verein ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden können auf das Spendenkonto bei der Raiffeisenbank Wesermarsch-Süd (Kontonummer 23 88 400/ Bankleitzahl 280 614 10/ Verwendungszweck Spende Storchen-schutz) eingezahlt werden. Nähere Informationen bekommt man im Internet unter [www.storchenstation.de](http://www.storchenstation.de).

GLASEREI

## Franke

Bau- und Kunstglaserei  
Handwerksstraße 2 · 27804 Berne  
**Tel.: (0 44 06) 8 62**  
Fax: (0 44 06) 51 85

Brake  
**Tel.: (0 44 01) 97 04 04**

**BAUELEMENTE**

Reparaturverglasung  
Schall- und  
Wärmeschutzglas  
Isolierglas  
Glaschleiferei

Tag- und Nachservice

Bleiverglasung  
Glasmalerei  
Mosaiken  
Spiegel  
Sonderanfertigungen

Handwerksstraße 2      27804 Berne

Bistro – Pizzeria

täglich wechselnder  
Mittagstisch

**Bistro Delikato**

Weserstraße 28 · Zentrum „Alte Molkerei“ · Berne  
**Tel. 0 44 06 / 64 44** · Inh. Firuz Hanifi

Öffnungszeiten: täglich von 11.00 – 23.00 Uhr  
Dienstag Ruhetag